

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 81.

Montags, den 21. März.

1836.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Spähen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats März d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerklich gemacht, daß vom 1. April d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. März 1836.

Das Universitäts-Gericht d. a. s.
Dr. Hüling.

Die Abenteuer einer Nacht.

(Beschluß.)

Holmsteet fühlte sich von dem Bilde in den Tiefen seiner Seele erschüttert. Da schlug plötzlich eine nahe Musik an sein Ohr. Gewaltige Tonmassen entwickelten sich und ernste Posaumentöne, wie die Vorboten des jüngsten Gerichtes, zitterten weit hin hallend durch den hochgewölbten Saal. Holmsteet trat ans Fenster. Der rechte Flügel des unbewohnten alten Schlosses, das er an den Zinnen der halbverfallenen Thürme erkannte, war erleuchtet, und von dort aus schwammen die furchtbaren Accorde zu ihm herüber durch die Nachtluft. Eine wunderbar süße Mädchenstimme wiegte sich auf den erschütternden Tonwellen, und unwillkürlich blickte der Baron um sich her, als wollte er die Sängerin unter den Ahnenbildern auffinden. Es ward ihm sehr unheimlich zu Muth. Mitten in die Bogen der Töne, die immer wilder und gewaltiger rauschten, schlug über ihm die Thurmuhre des alten Schlosses, mit mächtigem Dröhnen und Knarren der Räder, die Stunde der Mitternacht. Von innerem Schauer getrieben, eilte der Baron zu der Thüre. Da fiel sein Blick noch einmal rückwärts auf die greise Rittergestalt und er blieb erstaunt hinter einem vorsprin-

genden Pfeiler stehen. Das Bild hatte Leben — das Bild regte sich. — Die Heldengestalt war aus dem Rahmen herausgetreten und ging mit leisen Schritten hinter ihm her. Der Baron fühlte sein Haar emporsteigen, er stand fest an die Wand gedrückt, regungslos, ein bleiches Bildniß des Entsetzens. Der Angstschweiß trat aus allen Poren, er fühlte sich wach, es war kein furchtbarer Traum, der ihn marterte, es war keine Täuschung der aufgeregten Phantasie, es war lebendige, grauenvolle Wirklichkeit.

Die Gestalt ging, ohne ihn zu bemerken, oder bemerken zu wollen, der Thüre zu, durch welche Holmsteet eingetreten. Das bleiche Todtengesicht, noch farbloser als auf dem Bilde, starrte vor sich hin, die schwarzen Federn nickten und wankten auf dem Helme, der lange, graue Mantel schleppte mit leisem Rauschen hinter ihm her, und doch war von dem schweren, stahlgepanzerten Riesenbilde kein Fußtritt zu hören, es glitt leise und lautlos über den Boden hin.

Als die Gestalt durch die Thüre verschwunden war, gewann der Baron wieder einen Theil seines Muthes. Es ging ihm wie Macbeth, den auch nur die Gegenwart des geistigen Banquo's zermalmt, und der sich wieder kräftig fühlt, wenn diese ver-